

Louis Conrad
305 LOCKAVANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrlichen Mode ist.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
421 LACKA AVE. SCRANTON PA.

REPRODUCTIONS
PORTRAITS
VIEWS
CRAYONS
PASTELS & WATER COLOURS
WINDOY TRANSPARENCIES, &c.

Ein glückliches Alter
voll Gesundheit garantiert...

Forni's Alpenkräuter Blutbeheber

Stützt die alte Hüfte, gibt neue Lebenskraft, Stärkt den Magen, kräftigt die Glieder...

Panacee für alte Leute.

Man durch Lokal-Agenten zu beziehen oder direkt von
Dr. PETER FAHRNEY, 112-114 So. Hoyno Ave., CHICAGO, ILL.

Bruch-Bänder
Gummistrümpfe, Leibbinden, Grabhalter, Gummiprismen und sonstige Artikel zur Krankenpflege, auf Lager und angefertigt.

Freies Anpassen.

Kindermann & Co.
122 N. Washington Ave.

Die Traders National Bank.

Kapital, \$250,000.
Ueberschuß, 100,000.

John T. Porter, Präsident.
W. B. Watson, Vice-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interesse.

Kauf & Phillips, Cassier.

Eisenbahn Zeitabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 3. November 1901.

Südl.-Verl. Scranton für New York um 1.40, 3.15, 6.05, 7.50, 10.05, 12.45, 3.40 und 3.33 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 7.50 u. 10.05 Vorm.; 12.45 und 3.33 Nachmittags. Für Lackawanna, 6.10 Nachmittags.

Nördl.-Verl. Scranton für New York um 1.55, 6.22, 9.00, 11.35 Nachmittags. Demago, Scranton und Utica Zug um 6.22 Vorm., läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vorm.; 1.10 und 7.50 Nachm. Nicholson, Nicholson, um 4.10 und 6.15 Nachmittags.

Blomberg, Scranton - Verl. Scranton für Northampton um 6.35, 10.05, 12.45, 3.40 und 6.10 Nachm. für Plymouth um 8.10, 10.05, 12.45, 3.40 und 6.10 Nachmittags.

Sonntags-Züge.
Südl.-Verl. New York um 1.40, 3.15, 6.05 und 10.05 Morgens; 3.40 und 3.33 Nachm.

Nördl. - für Buffalo um 1.15, und 6.22 Vorm.; 1.55, 6.50 und 11.35 Nachm.

Blomberg, Scranton - Verl. Scranton um 10.05 Vorm. und 6.10 Nachm.

Druckarbeiten jeder Art in der „Wochenschrift“ Office.

Die Moderne Eisenwaren-Sandlung.

Bosley's Wetter Streifen

halten die kalte Luft draußen - die warme innen und bilden ebenfalls ein Postter, gegen welches die Hitze schlägt. Reduzieren Heizungsrechnungen und können leicht angebracht werden; irgend Jemand kann es thun.

Preise von 2 Cents bis zu 6 Cents den Fuß.

Foot & Shear Co.
119 N. Washington Ave.

Die zwei Punkte.

welche diese Geschäft in der kurzen Zeit seines Bestehens zu dem gemacht haben, was es ist, sind

1. Beste Qualität
2. Niedrigste Preise.

Wir haben auf Vorrat nur die ausgewählten Fabrikate im Lager, mit großer Sachkenntnis gewählt, da wir selbst erfahrenen Drehermeister sind. Alle unsere Anlagen sind von Union-Arbeitern gemacht, die in ihrem Fache erfahren sind und wir können daher auf höchste Anlage von bester Qualität garantieren.

Wir wäre es, wenn Sie einen Versuch machen würden mit unseren ausgezeichneten Ueberzüge \$6 75 aufwärts.

Sehen Sie auch unsere neuesteröffneten Knaben-Anzüge zu \$1.50.

A. J. Mulderig & Co.,
434 Lackawanna Ave.

Das „Wochenschrift“ enthält den besten Lokal-Bericht und alle sonstigen Neuigkeiten von Interesse. - Nur \$2.00.

Wieder etwas Neues.

Die Maschinen-Beschreibungsgesellschaft hat seinen Abtheilung für Einbruchverhinderung gegründet. Dies ist ein bedeutendes Zeichen der Zeit der immer mehr bevorstehenden Konkurrenz. Die jetzige Krisis hat eine erhebende Menge von Verbrechen verursacht, denn aus allen Theilen des Reiches liegen einschlägige Daten und Listen, die mit den früheren Statistiken sich nicht mehr vergleichen lassen. In einzelnen Fällen ist es nachgemeldet worden, daß tüchtige Handwerker, welche nicht durch eigene Schuld arbeitslos geworden sind, ihre Handfertigkeit aus Verlegenheit bei Diebstählen und Einbrüchen verwenden. Glücklicherweise sind das Ausnahmen. Immerhin ist das beunruhigende Wachsthum der Criminalverbrechen das Uebel, das die Polizei allerorts in ungewöhnlichem Maße beschäftigt. In die Reihe stehende unternehmende Versicherungsgesellschaft wäre wohl auch nicht auf den erwarteten Erfolg gekommen, wenn sie nicht annehmen könnte, daß sie gerade jetzt ihr Schicksal machen könnte.

Schwindel-Conferenzen.

Der Reichstag soll erucht werden, durch Gesetz ein Staatszweigen für Leute vorzuziehen, welche als Musketier wirken wollen. Es heißt, daß von den 150.000 Leuten in Deutschland welche zwei Drittel vollkommen incompent seien, und die Nationalversammlung der Total- und Instrumental-Musikler hat die Agitation für dieses Gesetz in jeder Weise unterstützt. Die Vereinigung behauptet, daß der gute Name Deutschlands als Hochschule der Musik in Gefahr setze durch die schlechten Systeme der musikalischen Ausbildung, die in vielen sogenannten Conservatorien bestehen. Der bekannte Berliner Musikkritiker Leonard Siebing sagt, daß das Gesetz vor allen Dingen die vielen Amerikaner interessieren werde, die in Deutschland studieren und jährlich über drei Millionen Mark für Musikinstrumente ausgeben. Einige der sogenannten Conservatorien seien direkt als verberberisch in ihren Methoden zu bezeichnen, da sie nicht nur keinen Unterricht geben, sondern etwa vorhandenes Talent verderben. Gerade jetzt sei die amerikanische Colonie von Musikstudierenden sehr erregt über einen typischen Fall, der zwei junge Damen aus Chicago betrefte. Ein bekannter Gesangslehrer habe den beiden Schülerinnen gesagt, sich mehrere Male täglich einen kleinen Stahlstab in die Rippen zu stecken, um den gewöhnlichen Ton zu erhalten. Jetzt hätten diese gefunden, daß die Stimmgabel der beiden Damen beschädigt und bluten seien, und daß alle Auswüchse, ihre Stimmen auszubilden, verschwunden seien.

St. Louiser Unionisten verlangen Kontrolle über Weltausstellungen.

Daß die Central Trades und Labor Union of St. Louis der World's Fair-Veränderung die Trübsal zu machen gedenkt, wenn sie nicht ausschließlich Unionarbeitern beschäftigt wird, beweisen die dem Gouverneur D. R. Francis. Präsident der Louisiana Purchase Exposition, über die diesbezüglichen Resolutionen, die eine folgende Agenda enthalten: 1) Die World's Fair Gebäude sollen ausschließlich durch Unionarbeiter errichtet werden. 2) Alles zu verwendende Material muß von Unionarbeitern hergestellt sein. 3) Alle Druckarbeiten der World's Fair Company müssen mit dem Union-Label versehen sein. 4) Alle Corporationen und Privilegien sollen mit der Bedingung übertragen werden, daß die Erwerber derselben sich verpflichten, ein Unionarbeiter zu beschäftigen. 5) Ein Schiedsgericht, bestehend aus drei Mitgliedern der Central Trades und Labor Union und drei Mitgliedern der World's Fair Company, soll ernannt werden, um irgend welche Meinungsverschiedenheiten oder Streitigkeiten über Arbeiterfragen zu entscheiden.

Erfindung einer Wärmemaschine gefährdet Arbeiter-Existenzen.

Wie jetzt wurden die schwarzen Blechtafel, aus welchen durch einen Innendruck das Weichblech gemacht wird, mit den Händen ausgelegt, das heißt, die Arbeiter wurden von den Arbeitern in der herkömmlichen Weise bedient. Es sind nun Maschinen erfunden worden, die ohne jede Handarbeit die Blechtafel herstellen und zwar, wie die praktischen Experimente ergeben, arbeitet die Maschine ausgezeichneter, als also ein technischer Erfolg. Die Leute, welche diese Arbeit bisher verrichteten, waren meistens Mitglieder der Amalgamated Eisen- und Stahlarbeiter-Association und erhalten von 86 bis 88 Lohn für achtstündige Arbeitzeit. Mit der neuen Maschine wird nahezu Dreiviertel der ganzen Arbeit verrichtet und dazu noch das dreifache Quantum wie bisher. 75 Prozent der gelernter Arbeiter werden daher durch die Maschine überflüssig und nur eine kleine Zahl derselben wird noch in der Weichblech-Industrie Beschäftigung finden.

Neue Kanalvorlage.

Die „Königliche Zeitung“ kündigt an, daß eine neue umfassende Kanalvorlage demnächst dem preussischen Landtage zu gehen werde. Dies entspricht den allgemeinen Erwartungen. Man glaubt nicht, daß die Krone sich ein zweites Mal entschließen muß, den Landtag nach Hauje zu schicken. Denn einkens werden die nichtbedingten Agrarier ihre Fülle erhalten, wiewohl die die Konstitution zu ihren Vätern überleben werden und drittens hat die gründliche Säuberung im preussischen Ministerium die Stellung der Autorität des Grafen Bülow bedeutend verhärtet. Als wichtiger Punkt ist gefestigt und hinzu, daß die Vertreter der Arbeiterklassen das Projekt forciren, weil dadurch viele Beschäftigungslose Arbeit erhalten. Die Vorlage ist unter dem Namen Mittelwald-Ranal bekannt und erfordert einen Kostenaufwand von nahe zu 400 Millionen Mark. Nach der Fertigstellung des Unternehmens werden die deutschen Strombetten völlig ausgebaut und ein im Frieden und Kriege bedeutungsvolles Wasserwerk geschaffen sein.

Amerikas Handelsflotte.

Naut einem unlängst veröffentlichten Bericht des Ver. Staaten Schiffbau-Kommissärs ist das abgelaufene Jahr für das Gebiet des hierländischen Schiffbauens ein äußerst erfolgreiches gewesen, noch erfolgreicher als die beiden vorhergehenden Jahre, welche schon Bedeutendes für die Ausbreitung der amerikanischen Handelsmarine geleistet hatten. Die Tonnenzahl erreicht jetzt thatsächlich wieder die Höhe des Jahres 1861. Wenn man die Zahlen für 1901 mit denen des Jahres 1861 vergleicht, wird man finden, daß der Gesamtgehalt der Küstenfahrzeuge von 2,704,548 Tonnen auf 4,582,688 Tonnen angewachsen ist, wovon allerdings zwei Drittel auf Schiffe auf den großen Seen entfallen. Die Tonnenzahl der Schiffe für den überseeischen Handel ist allerdings jetzt noch bedeutend hinter der Zahl des Jahres 1861 zurück; 1861 betrug die Tonnenzahl dieser Schiffe 2,796,894, heute ist sie auf 879,595 gesunken, und die Tonnenzahl der Wallfischfänger und anderer Fischerfahrzeuge ist von 338,375 auf 61,940 herabgegangen.

Von dem Gesamtgehalt der amerikanischen Handelsflotte entfallen nur 1,901,017 Tonnen auf eiserne und stählerne. In Großbritannien lieferten im Jahre 1900 allein so viel eisernen Fahrzeuge vom Stapel, daß ihre Gesamt-Tonnenzahl 1,440,000 betrug. Auf Porto Rico entfallen 25 Schiffe mit 5297 Tonnen, auf Hawaii 64 Schiffe mit 37,149 und auf den Philippinen-Archipel 2340 Schiffe mit 102,581 Tonnen. Die letzteren werden jedoch erst mit Billigung des Kongresses den amerikanischen Schiffen zugezählt werden.

Ogleich die Zahl der registrierten amerikanischen Schiffe während des Fiskaljahres um 62,735 Tonnen zugenommen hat, sind nur 8.2 Prozent unverses Exports und Imports auf amerikanischen Schiffen verladen worden, der kleinste Prozentsatz in der Geschichte der amerikanischen Schifffahrt. Die Zahl der in den Ver. Staaten während des abgelaufenen Fiskaljahres gebauten und registrierten Schiffe betrug 1580 mit einer Tonnenzahl von 483,469. Im Jahr befinden sich augenblicklich 89 Stahlschiffe mit 355,695 Tonnen, die höchste Tonnenzahl in der Geschichte unserer Handelsmarine. Diese Schiffe werden einen Gesamtwerth von \$36,000,000 besitzen. Ferner sind im Bau begriffen 71 Marine-Fahrzeuge mit 281,148 Tonnen Gehalt. Zur Herstellung dieser letztgenannten Schiffe sind 44 Stahlwerke thätig, deren Kapital \$68,000,000 und deren Arbeitspersonal 46,000 Mann beträgt.

Es wird auf den Kongress antommen, ob zehn amerikanische transatlantische Dampfer gebaut werden oder nicht. In Amerika kostet der Bau eines Dampfers von dem „Minneapolis“-Typ \$1,846,000, in England nur \$1,419,200. Kleinere atlantische Frachtschiffe kommen in Amerika auf \$729,000 zu stehen, in England nur auf \$486,000, respektive \$534,000.

In dem Bericht wird besonderer Nachdruck auf den Unterschied der Löhne auf amerikanischen und ausländischen Schiffen gelegt. Die 380 Mann auf dem amerikanischen Dampfer „St. Louis“ erhalten, den Kapitän nicht mit eingerechnet, \$11,300, die 427 Mann auf dem englischen Dampfer „Oceanic“ \$9900. Auf dem deutschen Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ erhält die 500 Mann starke Besatzung gar nur \$7715. Dabei ist der deutsche Dampfer das schnellste Schiff.

Aus einer detaillirten Aufzählung der überseeischen Fabriken der amerikanischen Handelsmarine in dem Berichte geht hervor, daß selbst im Jahre 1898 während der Jefferson'schen „Handelsperre“ die amerikanische Flagge häufiger auf dem Meere gesehen wurde als zur Zeit. Dabei hat sich unser Pacific-Handel in den letzten drei Jahren verdoppelt. Der Anlauf der englischen Land- und See-Verkehr durch das „Worngton'sche“ Schiedsamt wird aber als ein günstiges Anzeichen dafür betrachtet, daß amerikanische Kapitalisten geneigt sind, ihr Geld in Ocean-Dampfern anzulegen. Einmalig ist der Leypand-Schiffe besitzende amerikanische Kapitalisten eine Flotte unter fremder Flagge fahrender Schiffe, deren Gesamt-Tonnenzahl 670,000 beträgt und thatsächlich an Kapazität die Gesamt-Kapazität aller unter amerikanischer Flagge im Aufbruch fahrender Schiffe übertrifft. Das Kriegs- und Marine-Department eignen ferner eine Anzahl im Ausland gebauter Transport- und Kohlen-Dampfer, deren Gesamt-Tonnenzahl 126,847 beträgt. Durch Spezial-Gesetzgebung des Kongresses ist 56 im Ausland gebaute Schiffe mit einer Tonnenzahl von 132,187 die hiesige Registrierung gestattet worden. In den letzten Jahren haben amerikanische Kapitalisten im Ausland gebaute Dampfer mit einer Gesamt-Tonnenzahl von 931,000 angekauft, der Gesamtgehalt der seit dem Jahre 1891 in den Ver. Staaten gebauteen fähleren Dampfschiffe aller Arten beträgt nur 1,006,000 Tonnen.

Unter den britischen Abmachungen.

Die Abmachungen, die auch bei der bevorstehenden Krönung König Edwards des Seibenten in Anwendung kommen werden, befindet sich das Krönung des Königs seitens des einzelnen Peers. Schon im Jahre 1881 wollte König Wilhelm der Vierte mit diesem Herrnommen brechen, doch wurde er schließlich veranlaßt, daran festzuhalten.

Die Stadt Pöhenig, N. Y., war noch vor wenigen Jahren eine wüste Einöde. Heute leben dort 25,000 Personen, und ihr Bestehen beruht auf einem durch etwa 100,000,000. Dieser Umschwung wurde durch ein treffliches Veredelungsverfahren erzielt, das die ehemalige Wüste in ein fruchtbares Gebiet verwandelte.

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß Anwalt John R. Coyner, der Haupt-Redakteur des Admirals W. S. Schley in dessen Ehrengericht, von ihm nicht bezahlung für seine Dienstleistung annehmen will. Admiral Schley hat nun dem Coyner eine werthvolle goldene Uhr und der Frau Coyner eine Brosche zum Andenken geschenkt.

Vermischtes Inland.

Die streikenden Weidenflecker und Zugleute der New York, New Haven & Hartford Bahn sind zur Arbeit zurückgekehrt.

J. D. Boole aus Trenton, N. J., behauptet, die „99. Silbergrube“ in den Gaskitt- Bergen wiederzufinden zu haben, die 75 Jahre lang verloren war.

Zwei große Sattlereien mit einem reichen Vorrath an Waaren und Wagen aller Art wurden in Beaver Falls, Pa., durch Feuer zerstört. Schaden \$40,000.

Der Staats-Schulinspektor hat von Kansas sagt in seinem Jahresbericht, daß trotz des Schulzwangsgeleges 120,000 Kinder im Staate nicht in die Schulen gingen.

In dem Hoflager von Wm. C. Underwood & Brokers an dem Fuße der 16. Straße in New York wurde durch Feuer ein Schaden von etwa \$750,000 angerichtet.

Rev. A. C. Barr aus Tacoma, Wash., will nach Süd-Afrika fahren, die Buren betampfen zu helfen, weil dieselben ihm einen Sohn erschossen, der auf Seiten der Briten hand.

Die Arbeiter in Elwood, Ind., protestiren dagegen, daß ihr Sabrath das Anerbieten des Andrew Carnegie annimmt, der Stadt \$25,000 für Bibliothekszwecke spenden zu wollen.

In New York wurden fünf Zwischens- Passagiere wegen Schmutzigen verhaftet. Ihre Kleider waren mit Blättern von Sumatra-Tabak gefüllt, der hier sehr theuer ist.

Dem Bundeshofamt wurden \$18,669 abgeliefert, die J. S. Blod aus New York nachträglich als Zoll für ein Gabelband bezahlte, das seine Gattin aus Europa eingeschmuggelt hatte.

Der Ort Jonestown in Mississippi wurde fast gänzlich durch einen Brand zerstört. Verschieden Geschäften und sechs Wohnhäuser wurden eingestürzt, einer Verlust von \$75,000 verurtheilend.

George M. Bullman, ein Sohn des von Kuzem verstorbenen Schlafwagenführers gleichen Namens, ist in seinem Landhause zu San Mateo, Cal., im Alter von 26 Jahren der Lungenerkrankung erlegen.

Auf dem Mississippi verbrannte die zwischen Memphis, Tenn., und West Memphis, Ark., verkehrende Dampfzugs- „Gump“ Menschenleben gingen keine verloren. Der Schaden wird auf \$10,000 geschätzt.

Ein Brand, der, wie man annimmt, durch Selbstentzündung entstand, zerstörte das Hauptgebäude der Bradley'schen Dampfkraftfabrik in North Weymouth, Mass. Der Schaden wird auf \$100,000 bewertet.

In Chicago haben sich Vertreter von Vagabund- Gesellschaften an den Hauptbahnhöfen an den Binnenlinien zusammengelunden, um Pläne für die Gründung eines großen Truffs für Vagabunden zu besprechen.

George Heimrod aus Omaha, Neb., ist zum Generalconsul in Apia, Samoa, ernannt worden. Heimrod wurde in 1845 in Deutschland geboren und kam 1866 nach den Vereinigten Staaten. Er ist in Omaha Geschäftsmann.

Ein elektrischer Straßenbahnwagen in Anderson, Ind., in dem 25 Glasbläser-Arbeiter saßen, kollidirte mit einem Kohlenwagen. Die Arbeiter erhielten alle Verletzungen, drei von ihnen so schwere, daß sie wahrscheinlich sterben werden.

Die unterhalb der Eisenbahnbrücke bei Memphis, Tenn., sich befindende von dem Wege von New Orleans nach Cincinnati befindliche Dampfer „John R. Speed“ auf ein Hindernis und ging unter. Die Menschen an Bord wurden alle gerettet.

James E. Keller aus Cleveland, der neue Präsident des Nationalverbandes der Briefträger, ist in Washington angekommen. Er will bei den Kongress-Abgeordneten für die Erhöhung der Briefträgergehälter und für die Pensionierung der Briefträger wirken.

David Nation, der Gatte der Wittve, erhielt in Medicine Lodge, Kan., die Scheidung von seiner Gattin verurtheilt. Er ist nahe 70 Jahre alt und hielt sich, während Carrie ein Jahr lang auf Streifen war, bei seiner in Indiana wohnenden Tochter auf.

Verschiedene Väter machen auf Spigbüchern aufmerksam, welche Vater für Kopfschmerz und andere Schmerzen verkaufen. Sie lassen ihre Opfer daran erkranken, und wenn diese wieder zum Bewußtsein kommen, finden sie, daß der Vaterertrag das Haus geplündert hat.

Bei Wood Brook, N. J., ist die Delleitung gebrochen, welche das Hochal von Pennsylvania nach den Maschinen in Bayonne brachte. Das ausgelassene Del ist, damit es nicht das Wasser verunreinigt, in Brand gesetzt worden, und das Rauch ist der Himmel weitentweit erreicht.

Die Bostoner Handelskammer hat eine Resolution angenommen, worin sie in den Kongress dringt, ein Handels- und Industrie-Ministerium zu schaffen. In einer anderen Resolution wird gesagt, der Kongress sollte liberale Bemühungen für die Verbesserung der Wasserwege machen.

Gentyl Hillis, der Kansas' er Agent der Colonial & United States Mortgage Co. von England, schließt Arrangements ab, um viele junge Männer reicher Eltern und armer Weibchen in Kansas bei Farmen als Lehrlinge unterzubringen. Dieselben sollen lernen, wie man Weizen und Mais züchtet.

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß Anwalt John R. Coyner, der Haupt-Redakteur des Admirals W. S. Schley in dessen Ehrengericht, von ihm nicht bezahlung für seine Dienstleistung annehmen will. Admiral Schley hat nun dem Coyner eine werthvolle goldene Uhr und der Frau Coyner eine Brosche zum Andenken geschenkt.

Das Grabmal Heinrich Heine's auf dem Montmartre-Friedhof in Paris hat endlich einen der Dichters würdigen Schmuck erhalten. Das dort errichtete Heine-Denkmal stand früher im Alhambra, dem Palast der verstorbenen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich auf Korfu. Max Nordau hielt die Gedächtnisrede.

Der „Matin“ und andere Pariser Morgenzeitungen veröffentlichten Auszüge aus einem angeblichen vertraulichen Bericht des Generals Voynar, der die französischen Truppen in China befehligte. Es heißt, daß Missionäre den Palast des Prinzen Li plündern und dort einen bedeutenden Vorrath Silberbarren fanden.

Die Vorbereitungen zum Bau einer Eisenbahn in Dunderland in Norwegen, der im Frühjahr beginnen soll, sind beendet. Die Bahn wird eine Spinnennetz-Verbindung mit dem Establishment eines amerikanischen Erzeug-Syndikats herstellen. Die ganze Ausrüstung der Eisenbahn wird aus Amerika importirt werden.

Col. Arthur Lynch, das im District of Columbia, gewählte Parlamentsmitglied, ist benachrichtigt worden, daß er wegen Hochverrats verurtheilt werden soll, sobald er es wagt, seinen Fuß auf den Boden Großbritanniens zu setzen. Col. Lynch hat als Oberst in Süd-Afrika auf der Seite der Buren gegen die Briten gekämpft.

Generalconsul John Goodnow meldet aus Schanghai, daß eine halbe Million Bewohner im Yangtse-Thale starben, welche in diesem Winter Hungers starben, wenn ihnen nicht von Außen Hilfe gebracht wird. In Schanghai hat sich ein aus Ausländern und Chinesen bestehender Ausschuss gebildet, welcher Contributionen sammelt, die in reichlichem Maße zuströmen.

Die Immatrikulation amerikanischer Studenten an der Berliner Universität für das laufende Semester ist als „Recordbrecher“ zu bezeichnen. Es haben sich nicht weniger als 126 Amerikaner und 52 Amerikanerinnen immatriculiren lassen. Das Durchschnittsalter der Lehrender beträgt 32 Jahre. Die älteste der Damen ist 61 Jahre alt und die jüngste hat gerade die Zwanzig erreicht.

Die Unterhaltungs- und Scherz-Companie Joseph Heineberger nach längerem Krankenliegen gestorben.

Aus Odesa wird dem „Standard“ gemeldet, daß bei den jüngsten Erdbeben in Erzerum 130 Personen umkamen.

Die Universität Kopenhagen hat dem dänischen Schriftsteller George Brandes ein Jahresgehalt von 5,000 Kronen ausgesetzt.

Der längst überfällige Schooner „Kath J. Long“ aus Rome soll bei Analoika gesunken sein. Seine 115 Passagiere sollen sich in der größten Noth befinden.

In den Fluggebieten der Ruhr, Venne, Wupper haben die starken Regenfälle große Ueberschwemmungen herbeigeführt, welche vielfach dem empfindlichen Schaden begleitet waren.

Fürk Peter Alexejewitsch Krapotkin, der verbannte russische Gelehrte und Anarchist, der Anfang dieses Jahres in Amerika eine Vortragsreise hielt, ist in London endlich erkrankt.

Aus St. Petersburg wird berichtet: Das Befinden des Kaiserlichen Befehlshabers; Schmerzen und Fieber haben nachgelassen, Appetit hat sich eingestellt und der Schlaf ist ein besserer.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, nach welcher die sibirischen Zwangsarbeitigen vom 1. Januar 1902 ab nicht mehr als geistliche Zahlungsmittel gelten.

Baron von Reihwiz, der Oberst des Regiments, bei dem der jüngst im Duell gefallene Lieutenant Blomstom stand, ist von Kaiser Wilhelm beauftragt worden, weil er jenes Duell nicht zu verurtheilen konnte.

Kronprinzessin Sophie von Griechenland, bekanntlich eine Schwester des deutschen Kaisers, sieht demnächst einem freudigen Familienereignis entgegen. Der 12-jährigen Ehe entpringen bis jetzt drei Kinder, zwei Prinzen und eine Prinzessin.

Der britische Dampfer „Van Nigh“, der in London unter dem Verdadit festgehalten wurde, Kriegsmaterialien für die Buren zu tragen, ist in Antwerpen eingefahren. Er enthält bedeutende Vorräthe für die Liberalen in Colombia.

Auf dem Bloor de l'Opera, vis-a-vis dem Cafe Royal, in einem der besten Stadttheater von Paris, erlosch ein beliebiger Chemann Ramon Thion seine treulose Gattin und deren Geliebte, die er in einer Drohsche mit einem gemüthlichen Stelldichein traf.

Die Entfäher des Hrn. Stone und der Frau Tilla sollen dem Agenten Dickinson mitgetheilt haben, daß beide ihre Gefangenen am 1. Januar sterben müssen, wenn bis dahin nicht das volle Lösegeld von 25,000 Pfund türkisch für sie bezahlt wurde.

Die Sonntagsblätter in Deutschland widmeten Ludwig Büchner zu dem Tode, an welchem er vor hundert Jahren in Weimar geboren wurde, ehrende Nachrufe und erwähnten besonders sein Hauptwerk „Der Sagenhauch und die Sagenkreise des Thüringer Landes“.

Die „Equitable Life“ Versicherungsgesellschaft von New York hat in Paris fast einen ganzen „Biod“ in der Höhe der großen Oper gekauft, um ein hochmodernes amerikanisches Office-Gebäude zu errichten. Der Kaufpreis soll mindestens 6 Millionen Francs betragen.

In Barcelona, Coruna und Carthagena, Spanien, haben Waffensammlungen stattgefunden, in denen heftige Brandreden gegen die in Aussicht gestellte Regierungsvorlage gegen Streiks gehalten wurden. Die Redner forderten die Arbeiter auf, mit einem Generalstreik zu antworten.

Das Grabmal Heinrich Heine's auf dem Montmartre-Friedhof in Paris hat endlich einen der Dichters würdigen Schmuck erhalten. Das dort errichtete Heine-Denkmal stand früher im Alhambra, dem Palast der verstorbenen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich auf Korfu. Max Nordau hielt die Gedächtnisrede.

Der „Matin“ und andere Pariser Morgenzeitungen veröffentlichten Auszüge aus einem angeblichen vertraulichen Bericht des Generals Voynar, der die französischen Truppen in China befehligte. Es heißt, daß Missionäre den Palast des Prinzen Li plündern und dort einen bedeutenden Vorrath Silberbarren fanden.

Die Vorbereitungen zum Bau einer Eisenbahn in Dunderland in Norwegen, der im Frühjahr beginnen soll, sind beendet. Die Bahn wird eine Spinnennetz-Verbindung mit dem Establishment eines amerikanischen Erzeug-Syndikats herstellen. Die ganze Ausrüstung der Eisenbahn wird aus Amerika importirt werden.

Col. Arthur Lynch, das im District of Columbia, gewählte Parlamentsmitglied, ist benachrichtigt worden, daß er wegen Hochverrats verurtheilt werden soll, sobald er es wagt, seinen Fuß auf den Boden Großbritanniens zu setzen. Col. Lynch hat als Oberst in Süd-Afrika auf der Seite der Buren gegen die Briten gekämpft.

Generalconsul John Goodnow meldet aus Schanghai, daß eine halbe Million Bewohner im Yangtse-Thale starben, welche in diesem Winter Hungers starben, wenn ihnen nicht von Außen Hilfe gebracht wird. In Schanghai hat sich ein aus Ausländern und Chinesen bestehender Ausschuss gebildet, welcher Contributionen sammelt, die in reichlichem Maße zuströmen.

Die Immatrikulation amerikanischer Studenten an der Berliner Universität für das laufende Semester ist als „Recordbrecher“ zu bezeichnen. Es haben sich nicht weniger als 126 Amerikaner und 52 Amerikanerinnen immatriculiren lassen. Das Durchschnittsalter der Lehrender beträgt 32 Jahre. Die älteste der Damen ist 61 Jahre alt und die jüngste hat gerade die Zwanzig erreicht.

Ausland.

In München ist der bekannte Componist Joseph Heineberger nach längerem Krankenliegen gestorben.

Aus Odesa wird dem „Standard“ gemeldet, daß bei den jüngsten Erdbeben in Erzerum 130 Personen umkamen.

Die Universität Kopenhagen hat dem dänischen Schriftsteller George Brandes ein Jahresgehalt von 5,000 Kronen ausgesetzt.

Der längst überfällige Schooner „Kath J. Long“ aus Rome soll bei Analoika gesunken sein. Seine 115 Passagiere sollen sich in der größten Noth befinden.

In den Fluggebieten der Ruhr, Venne, Wupper haben die starken Regenfälle große Ueberschwemmungen herbeigeführt, welche vielfach dem empfindlichen Schaden begleitet waren.

Fürk Peter Alexejewitsch Krapotkin, der verbannte russische Gelehrte und Anarchist, der Anfang dieses Jahres in Amerika eine Vortragsreise hielt, ist in London endlich erkrankt.

Aus St. Petersburg wird berichtet: Das Befinden des Kaiserlichen Befehlshabers; Schmerzen und Fieber haben nachgelassen, Appetit hat sich eingestellt und der Schlaf ist ein besserer.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, nach welcher die sibirischen Zwangsarbeitigen vom 1. Januar 1902 ab nicht mehr als geistliche Zahlungsmittel gelten.

Baron von Reihwiz, der Oberst des Regiments, bei dem der jüngst im Duell gefallene Lieutenant Blomstom stand, ist von Kaiser Wilhelm beauftragt worden, weil er jenes Duell nicht zu verurtheilen konnte.

Kronprinzessin Sophie von Griechenland, bekanntlich eine Schwester des deutschen Kaisers, sieht demnächst einem freudigen Familienereignis entgegen. Der 12-jährigen Ehe entpringen bis jetzt drei Kinder, zwei Prinzen und eine Prinzessin.

Der britische Dampfer „Van Nigh“, der in London unter dem Verdadit festgehalten wurde, Kriegsmaterialien für die Buren zu tragen, ist in Antwerpen eingefahren. Er enthält bedeutende Vorräthe für die Liberalen in Colombia.

Auf dem Bloor de l'Opera, vis-a-vis dem Cafe Royal, in einem der besten Stadttheater von Paris, erlosch ein beliebiger Chemann Ramon Thion seine treulose Gattin und deren Geliebte, die er in einer Drohsche mit einem gemüthlichen Stelldichein traf.

Die Entfäher des Hrn. Stone und der Frau Tilla sollen dem Agenten Dickinson mitgetheilt haben, daß beide ihre Gefangenen am 1. Januar sterben müssen, wenn bis dahin nicht das volle Lösegeld von 25,000 Pfund türkisch für sie bezahlt wurde.

Die Sonntagsblätter in Deutschland widmeten Ludwig Büchner zu dem Tode, an welchem er vor hundert Jahren in Weimar geboren wurde, ehrende Nachrufe und erwähnten besonders sein Hauptwerk „Der Sagenhauch und die Sagenkreise des Thüringer Landes“.

Die „Equitable Life“ Versicherungsgesellschaft von New York hat in Paris fast einen ganzen „Biod“ in der Höhe der großen Oper gekauft, um ein hochmodernes amerikanisches Office-Gebäude zu errichten. Der Kaufpreis soll mindestens 6 Millionen Francs betragen.

In Barcelona, Coruna und Carthagena, Spanien, haben Waffensammlungen stattgefunden, in denen heftige Brandreden gegen die in Aussicht gestellte Regierungsvorlage gegen Streiks gehalten wurden. Die Redner forderten die Arbeiter auf, mit einem Generalstreik zu antworten.

Das Grabmal Heinrich Heine's auf dem Montmartre-Friedhof in Paris hat endlich einen der Dichters würdigen Schmuck erhalten. Das dort errichtete Heine-Denkmal stand früher im Alhambra, dem Palast der verstorbenen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich auf Korfu. Max Nordau hielt die Gedächtnisrede.

Der „Matin“ und andere Pariser Morgenzeitungen veröffentlichten Auszüge aus einem angeblichen vertraulichen Bericht des Generals Voynar, der die französischen Truppen in China befehligte. Es heißt, daß Missionäre den Palast des Prinzen Li plündern und dort einen bedeutenden Vorrath Silberbarren fanden.

Die Vorbereitungen zum Bau einer Eisenbahn in Dunderland in Norwegen, der im Frühjahr beginnen soll, sind beendet. Die Bahn wird eine Spinnennetz-Verbindung mit dem Establishment eines amerikanischen Erzeug-Syndikats herstellen. Die ganze Ausrüstung der Eisenbahn wird aus Amerika importirt werden.

Col. Arthur Lynch, das im District of Columbia, gewählte Parlamentsmitglied, ist benachrichtigt worden, daß er wegen Hochverrats verurtheilt werden soll, sobald er es wagt, seinen Fuß auf den Boden Großbritanniens zu setzen. Col. Lynch hat als Oberst in Süd-Afrika auf der Seite der Buren gegen die Briten gekämpft.

Generalconsul John Goodnow meldet aus Schanghai, daß eine halbe Million Bewohner im Yangtse-Thale starben, welche in diesem Winter Hungers starben, wenn ihnen nicht von Außen Hilfe gebracht wird. In Schanghai hat sich ein aus Ausländern und Chinesen bestehender Ausschuss gebildet, welcher Contributionen sammelt, die in reichlichem Maße zuströmen.

Die Immatrikulation amerikanischer Studenten an der Berliner Universität für das laufende Semester ist als „Recordbrecher“ zu bezeichnen. Es haben sich nicht weniger als 126 Amerikaner und 52 Amerikanerinnen immatriculiren lassen. Das Durchschnittsalter der Lehrender beträgt 32 Jahre. Die älteste der Damen ist 61 Jahre alt und die jüngste hat gerade die Zwanzig erreicht.

Wieder etwas Neues.

Die Maschinen-Beschreibungsgesellschaft hat seinen Abtheilung für Einbruchverhinderung gegründet. Dies ist ein bedeutendes Zeichen der Zeit der immer mehr bevorstehenden Konkurrenz. Die jetzige Krisis hat eine erhebende Menge von Verbrechen verursacht, denn aus allen Theilen des Reiches liegen einschlägige Daten und Listen, die mit den früheren Statistiken sich nicht mehr vergleichen lassen. In einzelnen Fällen ist es nachgemeldet worden, daß tüchtige Handwerker, welche nicht durch eigene Schuld arbeitslos geworden sind, ihre Handfertigkeit aus Verlegenheit bei Diebstählen und Einbrüchen verwenden. Glücklicherweise sind das Ausnahmen. Immerhin ist das beunruhigende Wachsthum der Criminalverbrechen das Uebel, das die Polizei allerorts in ungewöhnlichem Maße beschäftigt. In die Reihe stehende unternehmende Versicherungsgesellschaft wäre wohl auch nicht auf den erwarteten Erfolg gekommen, wenn sie nicht annehmen könnte, daß sie gerade jetzt ihr Schicksal machen könnte.

Schwindel-Conferenzen.

Der Reichstag soll erucht werden, durch Gesetz ein Staatszweigen für Leute vorzuziehen, welche als Musketier wirken wollen. Es heißt, daß von den 150.000 Leuten in Deutschland welche zwei Drittel vollkommen incompent seien, und die Nationalversammlung der Total- und Instrumental-Musikler hat die Agitation für dieses Gesetz in jeder Weise unterstützt. Die Vereinigung behauptet, daß der gute Name Deutschlands als Hochschule der Musik in Gefahr setze durch die schlechten Systeme der musikalischen Ausbildung, die in vielen sogenannten Conservatorien bestehen. Der bekannte Berliner Musikkritiker Leonard Siebing sagt, daß das Gesetz vor allen Dingen die vielen Amerikaner interessieren werde, die in Deutschland studieren und jährlich über drei Millionen Mark für Musikinstrumente ausgeben. Einige der sogenannten Conservatorien seien direkt als verberberisch in ihren Methoden zu bezeichnen, da sie nicht nur keinen Unterricht geben, sondern etwa vorhandenes Talent verderben. Gerade jetzt sei die amerikanische Colonie von Musikstudierenden sehr erregt über einen typischen Fall, der zwei junge Damen aus Chicago betrefte. Ein bekannter Gesangslehrer habe den beiden Schülerinnen gesagt, sich mehrere Male täglich einen kleinen Stahlstab in die Rippen zu stecken, um den gewöhnlichen Ton zu erhalten. Jetzt hätten diese gefunden, daß die Stimmgabel der beiden Damen beschädigt und bluten seien, und daß alle Auswüchse, ihre Stimmen auszubilden, verschwunden seien.

St. Louiser Unionisten verlangen Kontrolle über Weltausstellungen.

Daß die Central Trades und Labor Union of St. Louis der World's Fair-Veränderung die Trübsal zu machen gedenkt, wenn sie nicht ausschließlich Unionarbeitern beschäftigt wird, beweisen die dem Gouverneur D. R. Francis. Präsident der Louisiana Purchase Exposition, über die diesbezüglichen Resolutionen, die eine folgende Agenda enthalten: 1) Die World's Fair Gebäude sollen ausschließlich durch Unionarbeiter errichtet werden. 2) Alles zu verwendende Material muß von Unionarbeitern hergestellt sein. 3) Alle Druckarbeiten der World's Fair Company müssen mit dem Union-Label versehen sein. 4) Alle Corporationen und Privilegien sollen mit der Bedingung übertragen werden, daß die Erwerber derselben sich verpflichten, ein Unionarbeiter zu beschäftigen. 5) Ein Schiedsgericht, bestehend aus drei Mitgliedern der Central Trades und Labor Union und drei Mitgliedern der World's Fair Company, soll ernannt werden, um irgend welche Meinungsverschiedenheiten oder Streitigkeiten über Arbeiterfragen zu entscheiden.

Erfindung einer Wärmemaschine gefährdet Arbeiter-Existenzen.

Wie jetzt wurden die schwarzen Blechtafel, aus welchen durch einen Innendruck das Weichblech gemacht wird, mit den Händen ausgelegt, das heißt, die Arbeiter wurden von den Arbeitern in der herkömmlichen Weise bedient. Es sind nun Maschinen erfunden worden, die ohne jede Handarbeit die Blechtafel herstellen und zwar, wie die praktischen Experimente ergeben, arbeitet die Maschine ausgezeichneter, als also ein technischer Erfolg. Die Leute, welche diese Arbeit bisher verrichteten, waren meistens Mitglieder der Amalgamated Eisen- und Stahlarbeiter-Association und erhalten von 86 bis 88 Lohn für achtstündige Arbeitzeit. Mit der neuen Maschine wird nahezu Dreiviertel der ganzen Arbeit verrichtet und dazu noch das dreifache Quantum wie bisher. 75 Prozent der gelernter Arbeiter werden daher durch die Maschine überflüssig und nur eine kleine Zahl derselben wird noch in der Weichblech-Industrie Beschäftigung finden.

Winleys

Winter Unterfleider

für Männer, Frauen und Kinder.

Jept ist der Zeitpunkt, um schwerere Unterfleider anzuziehen. Sie wünschen die besten, die nicht lang nach bestellen herauslaufen, sondern fort laufen, wo Sie die besten Werthe und preiswürdigste Qualität erhalten. Unser Vorrath beansprucht den Vorrath für zuverlässige Unterfleider, von der feinsten Sorte bis zu den niedrigsten Preisen, zu denen gute Unterfleider verkauft werden können. All diese Werthe und Preise findet man hier in Weiß oder natürlichen Farben.

Die „Zünftiger“ normalen sanitäreren Unterfleider, besser wie alle „Bright“ Gefährdungs-Unterfleider. Karpel und New Brand's Unterfleider. Farley & Buttrum's feine englische Unterfleider.

American Garter Company's leichte, mittelmäßige und schwerere Unterfleider, in natürlicher Wolle und Weiß.

Combination-Schuhe für Männer, Frauen und Kinder, aus „Zünftiger“ und andere populäre Fabrikate; natürlich und weiß, in verschiedenen Größen. Unser Raum erlaubt nur die Aufzählung von einigen Spezialitäten.

Katzenfleider für Männer, extra schwer, feinstes Material, 50 Cents, natürlich, natürlich und weiß, in allen Größen und Weights; 75 Cents und \$1.00; mittelmäßige und schwere Größen.

Importirte Schweizer Unterfleider, in Serie und Wolle, ganz Wolle, Seide und Baumwolle und Wolle und Baumwolle, natürlich und weiß, in allen Größen und Weights; 75 Cents und \$1.00; mittelmäßige und schwere Größen.

Für Knaben: Extra Werth grauer Hosen, Größen 24 zu 34. Spezialpreis, 25 Cents.

Für Mädchen: Jersey gerippte Hosen und Hosen, feinstes Material, 50 Cents, natürlich und weiß, in allen Größen und Weights; 75 Cents und \$1.00; mittelmäßige und schwere Größen.

Spezialpreis in Größen und angebrochenen Paaren.

510 und 512 Lackawanna Avenue,
gegenüber der „Wochenschrift“ Office.

Deutsche Apotheke,
von
C. Lorenz,
514 Lackawanna Ave. und Ede Wafington Ave. und Marion Straße.

Der auch leicht, Wein und Seltung, Verkehrt beim Bistrot Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
213 Wyoming Avenue,
ju ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Kaiser-Versicherung: Preussische National, Stuttg. Deutsche; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable, N. Y. & N. J.; United States, Philadelphia, Pa.

Baughan und Partridge,
Kokolaten und Rechts-Anwälte,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Louis: Lohmann's Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anhalter Busch und C. Robinson, Ede. Berliner Weiskler. Von Weizen und Ähren werden nur die erprobtesten Warten geerntet. Bester Porter und We.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

John Arndt,
Deutscher Metzger,
No. 219 N. Avenue,
wird sich betheuern, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und Reis frisches und bestes Fleisch seiner Natur jederzeit zu liefern zu lassen. Das beste Schmalz in der Stadt in Refina.